



Wehrer Schützen lassen ihr Kaiserpaar hochleben

Chris Schürmann und Bonnie Huken stehen im Mittelpunkt bei der Kirmes der St.-Severinus-Schützen. Viel Applaus und ausgelassene Stimmung.

VON HEINZ ESCHWEILER

Selfkant-Wehr Was lange währt, wird endlich gut – in Selfkant-Wehr galt dieses Sprichwort gleich doppelt. 2019 schoss Chris Schürmann zum dritten Mal in Folge den Holzvogel von der Stange, das Kaiserfest sollte 2020 gefeiert werden. Bis Corona kam und die Vereinsaktivitäten lahmlegte. Es war ein langes Warten, aber jetzt war es so weit und das Kaiserhaus konnte endlich festlich dekoriert werden.

Säbel und Fahnen

Beim großen Festzug am Sonntagnachmittag war dann wie an allen Kirmestagen der Wehrer Jahreskirmes allerbestes Kaiserwetter. Vor dem Haus der Majestäten versammelten sich am Nachmittag viele Kirmesgäste. Und als das junge Kaiserpaar zum Festzug zu Hause abgeholt wurde, brandete erster großer Applaus auf. Die Wehrer St.- Severinus-Bruderschaft präsentierte sich stolz, Säbel wurden gesenkt und Fahnen geschwenkt.

Auch wenn Chris Schürmann und Bonnie Huken bereits ausgiebig Erfahrung mit den Ehren der Königswürde hatten, war doch auch das dritte Mal, vor allem nach der langen Wartezeit, ein besonderes Ereignis.

Auf dem Festplatz an der Severinus Straße wurden die Gastbruderschaften aus Höngen, Saeffelen, Süsterseel, Havert, Hillensberg, Millen, Isenbruch, Schalbruch und Tüddern begrüßt. Es ist ein Schützenbrauch im Selfkantland, dass die Bruderschaften durch ihr Auftreten dem Kaiserfest einen besonderen Stempel aufdrücken. Das ist ein sehenswerter Anblick: Viele Wehrer Bürger hatten sich einen Platz in der ersten Reihe gesichert, und zwar direkt auf dem Bürgersteig vor dem Haus. Sie machten es sich bequem und applaudierten den elegant gekleideten Majestäten der Bruderschaften.

Der Selfkant scheint geradezu eine Kaiserwiege zu sein. Noch vor kurzem feierte Süsterseel sein Kaiserfest und es laufen schon Wetten, welche Bruderschaft demnächst eines feiern kann.

Die Wehrer Kirmes startete mit einer Party für Jung und Alt, gefolgt vom Kaiserball und dem Tanz der Majestäten am Kirmessonntag nach der Parade. Am Montag marschierten Spielmannsleute, Schützen und Kaiserpaar – wie es jahrelanger Brauch ist – auf Klumpen durch den Ort und sorgten anschließend dafür, dass es unter den Klumpen auf dem Boden des Festzeltes ordentlich krachte.